

Kulturschatz Merseburg. Protokoll Fachgespräch „Mitwirkung von Gastronomie und Hotellerie“

Stand: 08.12.2017

Neben der Ideensammlung mit potenziellen Kreativpartnern des Kulturschatzes Merseburg gehören auch Fachgespräche zu den Themen „Verwaltungsunterstützung“, „Mitwirkung von Gastronomie und Hotellerie“ sowie „Kooperation mit der Hochschule Merseburg“ zur Bestandesaufnahme des Projekts „Kulturschatz Merseburg“.

2. Fachgespräch „Mitwirkung von Gastronomie und Hotellerie“	<p>Gesprächsteilnehmer am 21.11.2017 waren Gerd Schlosske, Inhaber des Domherrencafés, Magret Pusch (Sales Managerin Business Kunden, Best Western Hotel) und Michael Röder (Sales Manager, Sky-Gruppe Merseburg). Die Diskussion wurde begleitet von Katja Langhammer (Willi-Sitte-Galerie) und Heike Gebhardt (MITZ).</p> <p>Dreh- und Angelpunkt, das wurde gleich zu Beginn der Debatte deutlich, ist eine verbesserte Kommunikation. Viele wichtige Informationen als Voraussetzung für eine Mitwirkung kommen zu spät oder gar nicht bei Leistungsträgern der Gastronomie und Hotellerie an. Das Projekt „Kulturschatz Merseburg“ insgesamt wird begrüßt, Partnerschaft zugesagt, wenn die Einbindung die Gegebenheiten in den Unternehmen (Vorläufe, Zielgruppen etc.) berücksichtigen. Eine Erwartung, die wiederholt geäußert wird, sind kundenfreundlichere Öffnungszeiten der Tourist-Information und ein besseres Bündeln von Angeboten. Darüber hinaus wurden im Fachgespräch Inhalte/Themen für die Projektarbeit zum Kulturschatz und Vorschläge für konkrete Produkte, die seine Vermarktung fördern, gesammelt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erarbeiten eines Verteilers mit allen relevanten Ansprechpartnern und Kontakten zum „Kulturschatz Merseburg“
--	---

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Organisation einer gebündelten Versorgung touristischer Leistungsträger mit aktuellem Prospektmaterial• Basisinfomaterial zum „Kulturschatz Merseburg“ (Stadtspaziergang „Merseburger Schatz“: Print, Online, Faktenblatt; letzteres zur Integration von Textinformationen in Hotelmappen oder Speisekarten)• „Abreiß“-Stadtplan mit eingezeichneten „Schätzen“ für Hotelrezeptionen, Rückseite mit Basisinfos zu „Merseburger Schätzen“ etc.• Programmeinbindung von Aktivurlaubern (Fahrradtouristen fragen nach Kultur)• Koppeln/Ergänzen von Kulturangeboten mit Sport- und Aktivangeboten• Schulungen für Touristiker und Gastronomen zum Thema „Kulturschatz“• Auflegen eines Nachwuchs-Schulungsprogrammes mit Hotels und Gaststätten: Jeder Azubi im 1. Lehrjahr erhält Grundkenntnisse vermittelt, im 2. Lehrjahr übernehmen diese Azubis die Schulung für das neue 1. Lehrjahr• Koordination von wichtigen Terminen im Kontext zu anderen Großveranstaltungen (z.B. Messen), um Doppelungen zu vermeiden, wo das nötig ist• Regelmäßige Basisinfos zu bevorstehenden Aktivitäten und deren Intensionen/Inhalten• Koppeln von Markenentwicklung für „Kulturschatz“ und Gastronomie-Leitsystem im Zentrum von Merseburg• Vernetzen des Vorhabens mit Aktivitäten im Umland |
|--|--|